



David Gierse

Berlin, der 31.01.2025

Warum unsere Arbeitswelt dringend einen digitalen Schub braucht!

Die Realität in vielen Unternehmen: Langsame Prozesse und veraltete Strukturen

Statt Entscheidungen agil und datenbasiert zu treffen, durchlaufen selbst kleine Anfragen zahlreiche Hierarchieebenen. Wochenlang bleibt der Fortschritt aus, weil Zwischenfeedback fehlt und Informationen in endlosen E-Mail-Ketten gesammelt werden. Entscheidungswege sind oft intransparent, und Prozesse ziehen sich durch manuelle Abstimmungen unnötig in die Länge. Während moderne Unternehmen digitale Tools nutzen, um schnell Ergebnisse zu erzielen, werden hier wertvolle Ressourcen durch langsame und ergebnisunorientierte Arbeitsabläufe gebunden.

Diese ineffizienten Arbeitsweisen führen dazu, dass wertvolle Zeit und Produktivität verloren gehen. Mitarbeitende verbringen zu viel Zeit mit administrativen Aufgaben, anstatt sich auf strategische oder kreative Tätigkeiten zu konzentrieren. Digitale Lösungen könnten diesen Problemen entgegenwirken, doch in vielen Unternehmen mangelt es an Investitionen und Umsetzungswillen.

Ein Blick auf die Zahlen: Warum Europa hinterherhinkt

Der Blick auf die Zahlen zeigt es deutlich: Seit Mitte der 1990er steigt die Produktivität (BIP pro Arbeitsstunde) in den USA kontinuierlich schneller als in Europa. Ein wesentlicher Faktor: die Digitalisierung. Während in den Staaten neue Technologien rascher adaptiert werden und dadurch Prozesse beschleunigen, blieben hierzulande große Potenziale über Jahre ungenutzt. Sei es in der Privatwirtschaft, im Gesundheitswesen oder in der öffentlichen Verwaltung – an vielen Stellen fehlen digitale Kompetenzen, Investitionen und Umsetzungswille.

Deutschland rangiert im internationalen Vergleich in Sachen digitale Transformation nur im Mittelfeld. Während Länder wie Estland oder Schweden konsequent auf digitale Verwaltungs- und Unternehmensprozesse setzen, werden hierzulande noch immer viele Dokumente ausgedruckt, unterschrieben und eingescannt.

Mehr Arbeit oder smartere Arbeit?

Dabei sprechen wir gerade in Deutschland immer wieder über Mehrarbeit und längere Arbeitszeiten. Doch genau hier liegt das Missverständnis: Mehr Arbeitsstunden führen

<https://www.linkedin.com/in/david-gierse-49a34718b/>

nicht zwingend zu mehr Output. Entscheidend ist, wie effizient wir unsere Zeit nutzen. Und das gelingt vor allem durch den klugen Einsatz digitaler Hilfsmittel. Wer bei Dokumentenverwaltung, Datenauswertung oder Kundenkontakt clever digital vorgeht, arbeitet produktiver, spart Ressourcen und erzielt bessere Ergebnisse.

Ein einfaches Beispiel: Ein Unternehmen, das moderne Kollaborationssoftware nutzt, kann Teams effizient vernetzen, Aufgaben koordinieren und Prozesse automatisieren. Das spart Zeit, reduziert Missverständnisse und erhöht die Transparenz. Anstelle von endlosen Meetings und E-Mails können Projekte schneller und strukturierter abgewickelt werden.

Was muss geschehen?

Um die Arbeitswelt nachhaltig produktiver und effizienter zu gestalten, sind einige entscheidende Maßnahmen notwendig:

1. Breitflächige Fortbildung in digitalen Kompetenzen

Digitale Fähigkeiten gehören zur Grundausstattung in Schule, Beruf und Verwaltung. Programme zur Weiterbildung und digitale Schulungen müssen fester Bestandteil der Unternehmensstrategie sein.

2. Konsequente Digitalisierung von Prozessen

Von der elektronischen Patientenakte bis zur automatisierten Auftragsabwicklung – Prozesse müssen umfassend digital werden, um Effizienz zu steigern und Fehlerquellen zu reduzieren.

3. Fokus auf Ergebnisse statt nur Arbeitszeiten

Statt nur über Arbeitszeiten zu diskutieren, sollten wir die Debatte auf innovationsfreundliche Rahmenbedingungen, Best Practices und smarte Prozesse lenken. Unternehmen, die Flexibilität und digitale Effizienz in den Mittelpunkt stellen, sind langfristig erfolgreicher.

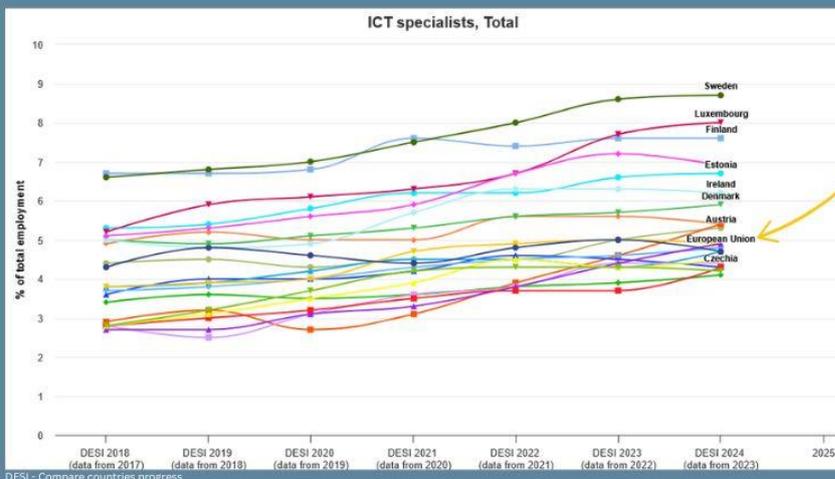
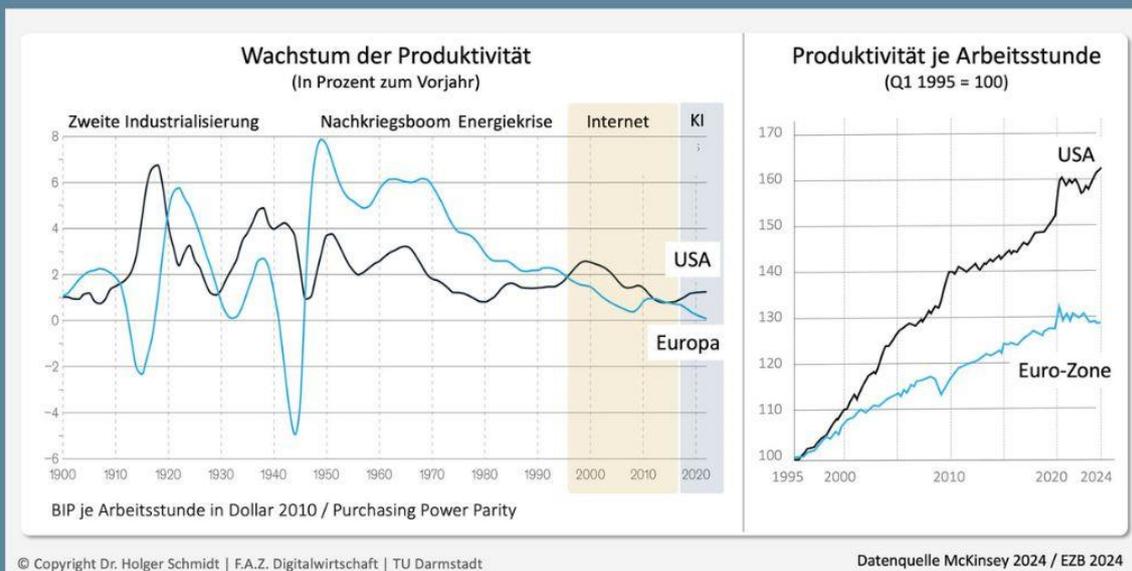
Fazit: Digitale Transformation als Wettbewerbsvorteil

Die Statistik belegt, dass wir in puncto Produktivität viel Luft nach oben haben. Nutzen wir die digitale Transformation endlich konsequent, können wir uns einen echten Wettbewerbsvorteil erarbeiten – und müssen dafür nicht unbedingt mehr, sondern vor allem anders arbeiten.

Die Produktivität steigt nicht mit mehr Arbeit, sondern mit smarterer Arbeit. Was ist dein Tipp für produktives Arbeiten? Schreib es in die Kommentare!

https://www.linkedin.com/posts/david-gierse-49a34718b_%F0%9D%97%AA%F0%9D%97%AE%F0%9D%97%BF%F0%9D%98%82%F0%9D%97%BA-%F0%9D%98%82%F0%9D%97%BB%F0%9D%98%80%F0%9D%97%B2%F0%9D%97%BF%F0%9D%97%B2-%F0%9D%97%94%F0%9D%97%BF%F0%9D%97%AF%F0%9D%97%B2%F0%9D%97%B6%F0%9D%98%81%F0%9D%98%80%F0%9D%98%84%F0%9D%97%B2%F0%9D%97%B9%F0%9D%98%81-activity-7284966256170921984-vcpU?utm_source=share&utm_medium=member_desktop

Produktivität in Europa und den USA



 **Platz 21/27** 

Gemessen wird der Anteil an Fachkräften im erwerbstätigen Alter für die Entwicklung, Implementierung und Wartung digitaler Technologien.